



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

230 (23.8.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-49171](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-49171)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2388.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Mannheimer Volksblatt.

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim.“

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil

Chef-Redakteur Julius Sch.

für den lokalen und pros. Theil

Ernst Müller.

für den Interimistheil:

Karl Kofel.

Rotationsdruck und Verlag der

Dr. G. Haas'schen Buch-

druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigentum des katholischen

Bürgervereins.)

Amstlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 230. (Telephon-Nr. 218.)

Belefenke und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 23 August 1891.

* Der Großherzog im Straßburger Gewerbeverein.

Man schreibt uns aus Straßburg, 21. August:

Der Großherzog von Baden stattete heute Abend halb sieben Uhr der gewerblichen Maschinen-Ausstellung des Straßburger Gewerbevereins einen Besuch ab und verweilte in derselben bis ein Viertel nach acht Uhr. Beim Eintritt wurde der Großherzog vom Präsidenten des Gewerbevereins, Herrn Walter Herbst, mit folgender Ansprache begrüßt:

Ew. Königliche Hoheit!

Mit ganz besonderer Freude begrüßt der Gewerbe-Verein Namens des hiesigen Gewerbeverbandes heute Ew. Königliche Hoheit in diesen Hallen.

Wir erblicken stets in Ew. Königlichen Hoheit den mächtigen Schützer und wohlwollenden Gönner und Förderer des Handwerker- und Gewerbeverbandes, dessen außerordentliches Interesse und väterliche Fürsorge für den Gewerbeverband nicht bloß im Großherzogthum Baden, nein weit über seine Grenzen hinaus im ganzen deutschen Reiche bekannt ist. Wir verehren in Ew. Königlichen Hoheit den großen Schirmherrn des Gewerbeverbandes, der als gütiger Herrscher den friedlichen Wettstreit des Volkes auf dem Gebiete der Industrie und der gewerblichen Thätigkeit, des Fleißes und des unermüdeten Strebens nach Bervollkommnung anregt und begünstigt, der Alles aufbietet, um seinem Volke diejenige Stellung auf dem Gebiete der Industrie zu sichern, welche ihm, welche dem ganzen deutschen Volke, dem deutschen Gewerbebesitzer gebührt.

Das mächtige Emporkommen des Handwerker- und Gewerbeverbandes seit den letzten Jahrzehnten im Großherzogthum Baden zeigt uns stets, mit welcher väterlichen Sorgfalt seitens Ew. Königlichen Hoheit für den wirtschaftlich schwachen Handwerker und Kleingewerbebetreibenden durch einschneidende Maßnahmen gesorgt wird.

Für uns ist Baden mit seinem industriellen Erfolge stets ein Sporn zur Nachbesserung auf dem Gebiete der gewerblichen Thätigkeit und Förderung des Gewerbebesitzes, auch wir suchen den Gewerbeverband mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln zu heben und zu fördern, und hat deshalb der hiesige Gewerbeverein diese Ausstellung von Hilfskräften, Maschinen und sonstige Einrichtungen, welche geeignet sind, den Gewerbebetreibenden nützlich zu sein, und seine Produktionskraft zu vervielfachen, hier veranstaltet, zu Ruh und Frommen des Handwerkerstandes und des Kleingewerbes, denen derartige Hilfe bringend Noth thut. Wir bitten nun Ew. Königliche Hoheit unsere Ausstellung, welche im Vergleich zu anderen derartigen Unternehmungen wohl unbedeutend erscheinen mag, mit Nachsicht beurtheilen zu wollen, da sie eigentlich nur durch eine junge gewerbliche Vereinigung ohne bedeutende Mittel und Beihilfen zu Stande gekommen ist, und einen rein technischen Charakter ohne viel sonstiges Beiwerk haben soll.

Indem wir Ew. Königliche Hoheit somit herzlich Willkommen heißen, bitten wir einen Rundgang durch die Ausstellung antreten zu wollen.

Der Großherzog dankte in huldvollster Weise auf diese Ansprache und beehrte die im Betriebe vorgeführten Maschinen und Motoren, wobei an jeden der anwesenden Aussteller oder Vertreter einige huldvolle Worte gerichtet wurden. Für die schon arrangirte Ausstellung der Deutzer Gasmotoren und Sagenauer Eisen-

werke interessirte sich der Großherzog ganz besonders, ebenso für einige Holzbearbeitungsmaschinen zc. zc. und ein Schwarzwälder Musikwerk vom Drechseleisenfabrikanten R. Heilmann aus Vöhrbach. Beim Verlassen der Ausstellung drückte der Großherzog dem Vereinspräsidenten Herbst gegenüber seine große Befriedigung über die Ausstellung aus und bestieg unter den Hurrarufen einer vor der Ausstellung zu Tausenden angewachsenen Volksmenge seinen Wagen.

Es machte in den hiesigen gewerbebetreibenden Kreisen einen außerordentlich großen Eindruck, daß S. K. H. der Großherzog, hier allgemein als Förderer des Gewerbeverbandes bekannt und verehrt, bei seiner kurzen Anwesenheit zu allererst dem Gewerbeverein bezw. dessen gemeinnütziger Ausstellung einen Besuch machte und für gewerbliche Dinge solches Interesse an den Tag legte. Die große Ihn beim Verlassen der Ausstellung erwartende Volksmenge zeugte von der außerordentlichen Beliebtheit, welcher sich der Großherzog hier in Straßburg auch in Elßässer Kreisen erfreut.

* Zur Wahlbewegung in Baden.

In einzelnen auswärtigen nationalliberalen Blättern ist der jenseits vom engeren Ausschusse der badischen nationalliberalen Partei erlassene Aufruf als „das politische Testament Lameys“ bezeichnet worden. Der gegnerischen Presse, welche von keinem anderen Gedanken, als den der „Zerrümmung der nationalliberalen Nachstellung“ erfüllt ist und insofern sich jeder sachlichen Äußerung enthält, ist diese Bezeichnung gerade recht gekommen, um über das angelegliche „Testament“ in gehässiger, persönlicher Weise herzufallen. Wir können diese Bezeichnung des nationalliberalen Aufrufs, so gut sie gemeint sein mag, als eine glückliche nicht anerkennen. Allerdings gebührt Herrn Geheimrath Lamey das Hauptverdienst an der Form und dem Inhalt des Aufrufs; wer aber Gelegenheit hatte, während der diesjährigen Verhandlungen des engeren Ausschusses die außerordentliche Seinesfrische des bewährten Führers der nat.-lib. Partei und seine höchst erfreuliche lebhafteste Theilnahme am politischen Leben zu beobachten, der wird sich davon überzeugt haben, daß Lamey wahrlich keine Veranlassung hat, an das „Testamentmachen“ zu denken!

Die „Frankfurter Zeitung“ bespricht die durch das Bruchfaler nationalliberale Organ kundgegebene Stellung des dortigen nationalliberalen Vereins, wobei es ihr selbstverständlich auf ethische Unrichtigkeiten nicht ankommt. So schreibt das Frankfurter demokratische Blatt: „Natürlich ist diese Opposition den Parteihäuptern unangenehm und sie bemühen sich, ihr dadurch die Spitze abzubringen, daß sie ihren Bruchfaler Parteigenossen bereitwillig freie Hand in Bezug auf die lokale Wahlfrage zugestehen.“ Daß die nat.-lib. „Parteihäupter“ in diesem

besonderen Falle ihren Gefinnungsgenossen in einem einzelnen Wahlkreise „bereitwillig freie Hand in Bezug auf die lokale Wahlfrage zugestehen“, ist eine jener Erfindungen, mit denen die „Frankf. Ztg.“ in jüngster Zeit so unglücklich debütirt hat. Es mag in anderen Parteien üblich sein, daß sich die „Centralkommission“ aus persönlichen Gründen über die Wünsche der Parteigenossen in den einzelnen Wahlkreisen hinwegsetzt und sie mit Abgeordneten zu beglücken sucht, von denen die eigenen Parteifreunde nichts wissen mögen. Der engere Ausschuss der badischen nationalliberalen Partei huldigt aber diesem Grundsatz nicht; das müßte auch der „Frankf. Ztg.“ bekannt sein, da die nationalliberalen „Parteihäupter“ schon früher wiederholt und öffentlich erklärt haben, daß sie sich jeder Einmischung in die lokalen Angelegenheiten der Bezirksverbände — und als solche galten stets die Personenfragen bei Candidaturen — enthalten. Wenn in dem besondern Bruchfaler Falle ebenso vorgegangen wird, so ist das keine Ausnahme, sondern vielmehr die Beibehaltung des seither von der nationalliberalen Parteileitung beobachteten Verfahrens. Es kennzeichnet sich somit die Bemerkung der „Frankf. Ztg.“ als eine Phrase, die nur nothdürftig die Verlegenheit verdeckt, die im demokratisch-freisinnigen Lager im Hinblick auf gewisse persönliche Mißbilligungen herrscht, welche durch die Pforzheimer Candidatur des Herrn Ruser auch nicht aus der Welt geschafft werden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 23 August 1891.

* Jubiläum. Am 2. September d. J. sind es 25 Jahre, daß Herr Stadtpfarrer und Dekan G. A. Rudolph in der evangelischen Gemeinde hiesiger Stadt sein Amt führt. Nachdem er am 8. Juli 1866 durch die Wahl der hiesigen Gemeinde von Rosenbergs auf die zweite Pfarrei an der Konfordinienkirche berufen worden war, erfolgte an jenem erwähnten Tage sein Dienstantritt. Der längst verstorbene Dekan Dr. Bittel aus Heidelberg führte ihn feierlich in sein Amt ein. — Von dieser Zeit an widmete der genannte Geistliche demselben ununterbrochen seine volle Kraft. Er gewann sich dadurch auch in kürzester Frist das Vertrauen und die Achtung der Gemeinde in höchstem Maße. Auch seine Amtsgenossen ließen es keineswegs an freundschaftlichem Entgegenkommen fehlen und sollten ihm ihre Anerkennung für seine treue Arbeit und Mittheilung zum Besten der Gemeinde. Als bald wurde er zu den verschiedensten Geschäften herangezogen, bei welchen man seine erprobte Thätigkeit und Treue schätzen lernte. Um einen Ueberblick über diese vielseitige Thätigkeit zu ermöglichen, sei es uns gestattet, hier eine kleine Aufzählung der wichtigsten Funktionen zu geben, welche ihm nach und nach übertragen wurden und welche er zum größten Theile jetzt noch ohne Schädigung seines eigentlichen Berufes als Prediger und Seelsorger mit Freudigkeit verrichtet. — Bald nach seinem Dienstantritt übernahm er die Stelle eines Schriftführers im Verwaltungsrathe des Separationsfonds der Konfordinienkirche und bekleidete dieselbe, bis er 1874 in diesem Kollegium den Vorsitz zu führen hatte. Er ward Vorstand in der evangelischen Hospital-Kommission und trat, als im Jahre 1875 der evan-

* Die Hochwasser-Katastrophe in Südtirol.

Ein erschütterndes Bild der furchtbaren Katastrophe, die in der Nacht vom 17. auf 18. d. über das Dorf Kollmann im Gaiatschale hereinbrach, liefert das „Tiroler Tagblatt“ durch folgende Schilderung: Um halb 10 Uhr Abends und um 1/2 12 Uhr Nachts gingen zwei heftige Gewitter mit starken Regengüssen im Rittnerhorn-Gebirge oberhalb des Dorfes nieder. Kurz vor Mitternacht fuhr ein furchtbarer Orcan vom Gebirge ins Thal nieder — man hat nicht bis Drei zählen können, sagt ein Zeuge, länger währte der Sturm nicht — von einigen am Sandbach-Ufer stehenden Häusern flogen mit schauerlichem Krachen die Dächer, und in der nächsten Sekunde war der Bach da, ein wüthender Bergstrom mit Donner und Krachen, Riesenblöcke, Erde und schon auch Alles, was an seinen Ufern hand, vierzehn Häuser, mitreißend. Vom Engelwirth will ein später Gast über die steinernen Brücke beim zu seinen Seiten, gerade vor ihm reißt sie der wilde Bach weg, als ob sie ein Kartenhaus gewesen wäre. Im selben Momente stürzte der Bach des Engelwirthes an der Westseite der Brücke in die Fluthen, der Bäder, der drinnen wohnt, seine Tochter und sein Gefolge stürzten mit, rettungslos. Vom Engelwirthsbaute selber geht ebenfalls ein Theil mit, den Leuten gelang es aber, sich zu retten; bei der Thür konnten sie nicht mehr hinaus, sie haben aber gegen Westen zum Nachbarhof ein unergittertes Fenster, durch welches sie entkommen.

Die vergitterten Fenster waren es in den meisten Fällen, welche den Inwohnern den Tod brachten. Der Mühl- odermüller hat seine Frau mit fünf Kindern im Hause. Er sieht seine Lieben dem Tode geweiht, mit Knecht und Magd ist er nicht im Stande, sie aus dem allzu wüthenden Wasser dem Hause hinauszubringen. Alle neun Personen fallen dem mörderischen Elemente zum Opfer. Beim Gasser kommen nur er selbst und ein Kind davon; wie er zurückkehrt, die Anderen zu holen, ist sein Haus mit seinen anderen drei Kindern, der Magd und einer alten Inwohnerin verschlungen.

Der untere Gammelmüller hört den Wildbach rauschen — er muß den Mühlbach „abkehren“, damit er ihm das Rad nicht wegreißt — er geht mit drei Kindern hinaus — sie kommen aber nicht mehr, denn sobald sie aus dem Hause getreten, hat sie der Bergstrom erfasst, die Röhle folgt, das Weib des Müllers und ein Kind darinnen. Ein vierter seiner Knechte rettet ein Pferd bergwärts, er ist gerettet und ein kleines Kind, das dem „Dich“ weinend nachgelaufen war. Beim Wadrmüller sollen drei erwachsene Brüder und ein Dienstmädchen dem Elemente zum Opfer, beim Hannsmüller der Meister, ein Knecht und der Kochbauer Franz, welcher dort zu Besuch war, wegen des schlechten Wetters aber in der Röhle über Nacht bleiben sollte. Der Bauer Franz Ruser und der bei ihm wohnende Spängler mit Frau und einem Mädchen der Letzteren können nicht aus dem Hause; die Fluth trägt sie mit dem vom Boden verschundenen Hause fort. Beim Wegger kostet die furchtbare Katastrophe vier Kindern das Leben, der Maurer Grutner wird, nachdem er seine Frau gerettet, mit einem Knaben und einem Mädchen von den Fluthen fortgerissen. Brenner und Frau finden mit einem Nechtsohnen ebenfalls den Tod. Die Häuser des Josef Bauer, Menzl und Jerich werden total vernichtet, drei Personen kommen dabei um. Die Schindlersäge wird ebenfalls ein Raub der wilden Fluth, die Leute können sich aber retten, während beim Kreuzwirth drei Personen zu Grunde gehen.

So hat das Element furchtbar gehaust. Und das Alles vor das Werk weniger Minuten! Die Erklärung hierfür ist unschwer für den, welcher sich die Mühe genommen hat, am Samstag 17., Stunden hinauszugehen. Dort zeigt sich, daß durch das erste Gewitter eine Vergrößerung erfolgte, welche den engen Thalgang sehr dicht geschloffen haben muß. Es bildete sich so schon beim ersten Gewitter ein Stauee. Das zweite Hochgewitter vergrößerte den See enorm, bis die vorgelegten Felsen und Schuttmassen den Druck nicht mehr zu ertragen vermochten, worauf dann plötzlich ein Durchbruch erfolgte, der Alles niederwarf, was den Fluthen im Wege stand. Für die furchtbare Kraft der zu Thal stürzenden

Fluthmassen spricht am besten der Umstand, daß sie einen Orcan, wenn auch nur für Sekunden, zu erzeugen vermochten.

Die Lage in Kollmann ist heute trübsal. Es gibt keine Familie, in welcher nicht Trauer eingezoogen ist. So viel heute bestimmt ist, fehlen aus der ohnehin kleinen Gemeinde 39 Personen. Eine Witwe, welche ebenfalls vermisst wurde, ein Knecht, hat sich gefunden. Eine Frau wurde auf leistame Weise gerettet. Sie floh aus dem Hause, wurde aber von einem Steine erfasst und an den Reinen an die Rückwand des weiter unten liegenden Hauses verprallt, das glücklicherweise in jenem Theile erhalten blieb. Die Arme hatte aber den Schmerz, ein Kind vor ihren Augen fortgetragen zu sehen, ohne daß sie helfen konnte. Es ist nicht ausgeschlossen, daß man auch in Schutte der zusammengefallenen Häuser Leichen findet, weshalb die Arbeit der braven Kaiserjäger, die unermüdet thätig sind, mit großer Aufregung verfolgt wird.

Die in Kollmann angeschwemmten Leichen wurden (am 19. d.) in Anwesenheit des Statthalters und des Landeshauptmanns beerdigt. Die erbsüßigende Person war die Krämerin Elisabeth Riggler. Mit einem Fischen ist mangelhaft bedeckt, daß die Beine und die Arme, blaugrau, von Wunden bedeckt, über die Tragbahre herabhangen, wurden erst auf dem Friedhofe vor dem offenen Grabe Rinnen herbeigebracht und die Leiche der Unglücklichen damit bedeckt. Nach einer Weile fand sich auch ein Bahrtuch. Nach der Beerdigung der Krämerin wurden die anderen Leichen einzeln bekräftigt. Kaiserjäger trugen dieselben aus der Todtenkammer, wo sie in der Art aufgebahrt gewesen, wie man die Krämerin auf den Gottesacker gebracht hatte. Sie wurden ebenfalls sorglos in die Grube gesenkt. Statthalter Graf Werpsfeld und Landeshauptmann Graf Brandis besprennaten als Erste das Grab der Unglücklichen mit geweihtem Wasser.

Zur nämlichen Zeit wie in Kollmann dauerte auch auf der dem Ritten entgegengesetzten Seite, in einem Theile von Sarnthal, ein graufiges Unwetter, daß der wilde Talbach, der von den Schläuchten der Sarnerscharte herauskommt, mächtig anschwell. Der Wildbach zerstörte drei Sägemühlen; leider werden auch drei Personen vermisst.

gelfische Hospitalkasse auf Grund des Stiftungsgesetzes vom 5. Mai 1870 als weltliche Stiftung erklärt worden war, mit als Kapital in den neuen Stiftungsrath ein, dessen Vorsitz von da an dem Bürgermeister zusteht. Auch ward er gleich von Anfang an in den Ortskirchenrath der Stadt berufen, dem er noch heutigen Tages anhängt. Das Kriegsjahr 1870/71 brachte ihm wie seinen Amtsgenossen viele Arbeit durch die seelsorgerliche Bedienung der Lazarethe, welche an der Seilerbahn, am Schützenhause und am Bahnhofs errichtet waren und in welchen er Tag für Tag Stundenlang verweilte. Im Jahre 1871 wurde er Mitglied des Diöcesan-Ausschusses und später Stellvertreter des Dekans. Nach dem Tode des Herrn Stadtpfarrers G. D. Schellenberg rückte er auf Antrag der Kirchengemeindeversammlung von der 2. Stelle an der Konfessionskirche auf die erste vor. Als im Jahre 1888 Herr Stadtpfarrer Greiner in Anbetracht seines vorgerückten Alters das Präsidium im Kirchengemeinderath und in der Kirchengemeindeversammlung niederlegte, ward er dazu bestimmt und hat dasselbe noch heute inne. Am 21. Oktober 1890 wählte ihn die Synode Mannheimer-Deidelberg als Dekan, nachdem Herr Kirchenrath Schellenberg aus Heidelberg aus Gesundheitsrücksichten von der Leitung der Diöcese zurückgetreten war. Außerdem ist zu bemerken, daß er zum Oesteren der Generalsynode als gewähltes Mitglied, letztmals in diesem Jahre, angehört. Daneben besorgt aber Herr Dekan Kuchhaber noch eine Menge anderer Geschäfte, zu welchen ihn das Vertrauen und die Verehrung, welche man ihm in allen Kreisen der Stadt zollt, mit der Zeit berufen hat. So ist beispielsweise zu erwähnen, daß er schon lange dem Vorstande des evangelischen Bürger-Hospitals angehört, Vorstandsmitglied der von Hübner'schen Stiftung ist und auch im Vorstande der Marien-Waisen-Anstalt zugleich als Sekretär wirkt. Auch dem Ortsamt-Vorstande des Frauenvereins ist er seit längerer Zeit beigegeben. Desgleichen zählt ihn der Protestantenverein zu den Mitgliedern, die den Vorstand bilden, und hat er auch den Vorsitz im Gustav-Adolf-Verein. — Lassen wir uns an diesen Angaben genügen, obwohl es nicht schwer wäre, denselben noch andere Nachweise beizufügen, aus welchen gleichfalls ersicht werden könnte, welche Arbeitskraft und welche Liebe zur Berufstätigkeit und zu allen heilsamen Werken derselbe in sich hat. Es sind aber nicht wenige, die das wohl wissen und ihm für seine Freundlichkeit und Hilfe aufrichtig dankbar sind. Aber mit diesen freuen sich gewiß auch alle, die sich für die Werthschätzung solcher selbstlosen Hingebungen einen offenen Sinn bewahrt haben, daß der Jubilar noch so rüstig ist und daß zu hoffen steht, es dürfte, so Gott will, derselbe noch viele Jahre in ungebrochener Kraft im Stande sein, seines schönen und segensvollen, heiligen Amtes zum Besten der Gemeinde wie zu seiner eigenen Befriedigung zu warten. — Wie wir hören, beabsichtigt der Kirchengemeinderath das Jubiläum des Herrn Stadtpfarrers und Dekans, der sich eben auf einer Urlaubsreise befindet, seiner Zeit festlich zu begehen. Wir sind hierüber erfreut und weisen nicht, daß solche Feiern wohl gefangen wird. Sie ehrt den Jubilar, der seiner Gemeinde wie allen, die es mit der diesigen Stadt wohl meinen, herzlich zugethan ist; aber nicht weniger gereicht sie auch denen zur Ehre, welche die treue Arbeit des verdienstvollen Geistlichen zu würdigen wissen und ihm die gebührende Anerkennung nicht verweigern.

Bei der bald beginnenden Jagd machen wir darauf aufmerksam, daß der „Allg. Deutsche Jagdclubverein“ nach § 2 seiner Statuten einem Jeden, der einen Wildbich oder einen Kauer teib. Verkäufer gestohlenen Wildes derart zur Anzeige bringt, daß keine Verhaftung erfolgt, nach erlangter Rechtskraft des Erkenntnisses bezw. der Strafverurteilung eine Belohnung bis zu 100 Mk. gewährt. Statt der Geldzahlung kann dabei auch eine Verleihung von Gewehren, Dirschängern und sonstigen Jagdgeräthen erfolgen. Ebenfalls können außerordentliche Unterstützungen den in Ausübung ihres Dienstes von Wildbichern verwundeten Forst- und Jagdschutzebeamten, sowie bei eintretendem Tode ihren Wittwen und Waisen bewilligt werden.

Die deutsche Hochseefischerei hat, wie uns geschrieben wird, in den letzten 6 Jahren einen erfreulichen Aufschwung genommen. Im Jahre 1884 wurde von Ostpreußen aus durch Fischhändler Busse der erste Dampfer zum Fischfang in die Nordsee geschickt, jetzt fahren von Weser und Elbe 89 Fischdampfer aus, welche einen Werth von 3,900,000 Mk. haben. Im Jahr 1890 brachten diese Fischdampfer ungefähr 14 1/2 Millionen Pfund Seefische ans Land, welche einen ungefähren Werth von ca. 1 1/2 Millionen Mk. ergaben. Kohlenverbrauch, Aufwand für Besatzung der Dampfer, 450 Mann, absorbiren bis jetzt den größten Theil der Einnahme. Unsere Fischerei dagegen geht mit jedem Jahre mehr zurück und es wird allenthalben geklagt, daß die berufsmäßigen Fischer es kaum mehr zu einem erträglichen Loos bringen. Die Ursachen sind bekannt. Kanalisierung der Fischerwässer, Verunreinigung derselben durch Fabriken, vermehrte Dampfschiffahrt und schließlich Fischereigelege, welche größtentheils vom grünen Eich und gemacht wurden, scheinen die Fischerei vollends dem Ruin entgegen zu führen. In Norddeutschland haben sich angesichts dieser Umstände sämtliche Berufsfischer zu einem großen Vereine zusammengethun, um in erster Linie diesen Uebelständen entgegen zu wirken.

Ausgang aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 12. Aug. bis 18. Aug. 1891 erfolgten badischen Patentanmeldungen und Ertheilungen: a. An m e l d u n g e n: R 6690. Alveolische Spritze zur Injektion und Aspiration. Dr. Reinhardt, prakt. Arzt in Heidelberg, Reußenheim, Bräudenstraße 15. — b. E r t h e i l u n g e n: Nr. 68923. An den Ball sich anschmiegende Stoßklappe für Billardbälle. — S. Bolzern in Baden-Baden, Stephaniensstr. 40. Vom 23. Oktober 1890 ab. P. 4327.

Stadtparl. Von dem Vorstand der Park-Gesellschaft wird uns mitgetheilt, daß vom 25. August an die regelmäßigen Concerte wieder beginnen und zwar wird zunächst die bekannte Kapelle des 2. Bayer. Fuß-Art-Regiments aus Reg., unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn V e m n i s, concertiren.

Für Marktbesucher. Mit Bezug auf die in letzter Zeit sich mehrenden Taschendiebstähle auf dem Speisemarkte, erläßt die hiesige Groß- Staatsanwaltschaft im Innteressenheil des Blattes eine Bekanntmachung, wonach den Marktbesuchern größere Aufmerksamkeit in Hinsicht auf die Bewahrung der Portemonnaies anempfohlen wird.

Aus dem Großherzogthum.

Labenburg, 21. Aug. Samstag, den 7. September, findet in der „Rote“ hier eine nat. lib. Parteiversammlung statt, in welcher der Landtags-Candidat, Herr A. R i s h a u p t vom Werlauerhof sprechen wird.

Vom Oosgau, 20. August. Die Ernte auf der Dardt welche man bekanntlich die Kornkammer Mittelbadens nennen kann, wurde anfangs dieser Woche beendet. Trotz der ungünstigen Witterung konnte die meiste Frucht gut eingebracht werden. Mit dem Ergebnis ist man lt. „Vahrer Anz.“ recht zufrieden. Der große Aufwand an Kunstdünger hat sich reichlich bezahlt. — Auch die Kartoffeln haben einen guten Stand. Es bedarf nur noch anhaltend trockener Witterung, so macht auch dieser Handelsartikel einen guten Markt. — Die Hopfen haben durch den heftigen Sturmwind stellenweise gelitten, da viele Stangen umgeworfen wurden. In einigen Lagen kann auch mit dieser Ernte begonnen werden.

Bretten, 21. Aug. Die diesjährige Diöcesansynode wird am Mittwoch, den 2. September, daber abgehalten werden.

Wälsch-Bessische Nachrichten.
Kaiserlautern, 21. Aug. Heute Mittag stürzte sich der Holzschuhmacher Peter Ross von hier in einem Anfall von Geisteskränkung in den Röllchen Steinbruch hinter dem Waldhölzchen und fand dabei seinen Tod. Er hinterläßt eine Frau und ein Kind.

Mannheimer Kunstverein.
Mit einem recht ansprechenden Genrebild „Die kleine Gärtnerin“, das unter den Einwendungen der letzten Tage am Meisten interessiren dürfte, zeigt die in Stuttgart lebende Malerin Petronella Peters im Vergleich zu ihren früher hier ausgestellten Arbeiten erfreuliche Fortschritte in ihrer Kunst. Das Streben nach immer lichtvollern Colorit sehen wir hier schon mit geradezu überraschendem Erfolge gekrönt. Der ganz reizend aufgefaßte Vorwurf ist in so eigenartiger, doch ebenso feiner wie zarter Stimmung von anziehender Wirkung. Ein nur mit „Genre“ bezeichnetes Bild von W. Simmer (Düsseldorf) dagegen wird sowohl seinem Sujet nach wie hinsichtlich der künftigen Behandlung desselben wohl kaum allgemein gefallen können. Mit einer vorzüglichen Rundschiffahrt hat Hugo Bär gel (München) wieder seine Kunst in Bezug auf originelle Stimmungsmalerei voll zu entfalten verstanden, während H. Steen (Barmen) mit einem markig herausgefallenen Gemälde „Winterabend“ ein Stück gesund erfrähter Natur bietet. Von letzterem Künstler ist auch noch eine nicht weniger kräftig ausgeführte Moorlandschaft angeheißt, die durch ihre seltamen, doch naturwahren Beleuchtungseffekte sofort fesselt. Zwei Landschaften von J. Wid (Frankfurt a. M.) sind nichts anderes als dilettantische Versuche. Das Eine derselben, „Sonnenuntergang“ möchte seiner leidlich gut wiedergegebenen Stimmung wegen noch angehen, allein umso unklarer erscheint das Andere „Waldgurgel“ betitelt, das nur als eine Arbeit unbedoltenen Anfängerthums bezeichnet werden kann. Mit solchen Erzeugnissen sollte doch der Maler öffentliche Ausstellungen nicht beehren. ee.

Literarisches.
Unsere Zeit. Im Schluß der Erzählung „Aus dem Leben eines Einmalen“ von A. von der Lahn, den das achte Heft der Monatschrift „Unsere Zeit“ (Leipzig, F. A. Brockhaus) bringt, löst sich die Räthsel, die der erste Theil aufgab, ungeklärt. Es ist eine tiefgreifende, psychologisch fein entworfene Erzählung. Der zweite Aufsatz des Hefts bringt eine ruhige, klare und entschieden gehaltene Darlegung des Verhältnisses zwischen „Ruhland und Finland“, wie sie nicht objectiver hätte verfaßt sein können. „Der Bodenreform“ legt Ottomar Beta die Uebel der Vererbung des Grund und Bodens eindringlich genug dar, um die Einsicht in die Nothwendigkeit einer Vererbung zum Besseren zu wecken. Vom Contreadmiral a. D. B. von Berner, dem bekannten Verfasser von „Ein deutsches Kriegschiff in der Südsee“ wird in eingehender Kleinmalerei die Umgehung von Salzburg im Winter“ vorgeführt. Adolf Herichmann in München bespricht „Das staatsrechtliche Verhältniß der deutschen Schutzgebiete zum Reiche“ und Gustav Krenke widmet unter dem Titel „China am Scheidewege“ dem Stande des Orientbahnbauens im Reiche der Mitte eine fundige Darlegung. Mit der Todtenschau schließt das gediegene Heft.
A. Hartleben's Universal-Handatlas, 98 Hauptkarten und 100 Nebenkarten auf 126 Kartenseiten, einem begleitenden Lexie und vollständigem Register von Dr. Friedrich Umlauf und Dr. Franz Heberich. (Wien, Pest und Leipzig, A. Hartleben's Verlag.) Erhältlich in 25 Lieferungen à 75 Pf. A. Hartleben's „Universal-Handatlas“, welcher färslich zu erheinen begann, und von dem uns bisher 6 Lieferungen vorliegen, umfaßt Karten zur mathematischen, physikalischen, politischen und historischen Geographie, und zwar in reichlicher Fülle, in großen Maßstäben und von großer Reichhaltigkeit des Inhalts, zusammen 98 Karten und 100 Kartenseiten. Nicht weniger als 160 Nebenkarten stellen wichtige kleinere Gebiete in größerem Maßstabe, Stadtpläne u. s. w. dar. Dem Atlas ist ein begleitendes Lexie samt vollständigem Register beigegeben, welcher auf 25 Druckbogen eine übersichtliche Darstellung der mathematisch-physikalischen Geographie der Länder- und Völkertunde, der Verkehrslehre und der historischen Geographie enthält. Derselbe ist so eingerichtet, daß er ein separates Handbuch der Geographie vollständig enthält.

Mannheimer Handelsblatt.
Mannheimer Effectenbörse vom 22. August. An der heutigen Börse notirten Landauer Volksbank 120 bez. und G. Anilinfabrik 200 G. Mannheimer Juderraffinerie 103 G.

Berliner Börse vom 22. August. Die matte Stimmung hält an und wenn auch keine Besserungen eintreten, so sind diese nur von kurzer Dauer. Der heutige Verkehr war überaus gering und müßte die Course im Verlaufe ziemlich nachgeben; der Schluß ist um Weniges gebessert auf Wochenbedungen und festes Paris und London. Von Einzelheiten ist heute nichts zu berichten.
Schluß: Credit 148%, Commandit 168%, Handelsgesellschaft 128%, Dresdener 181, Lanta 114%, Dortmund 64%, Bochumer 111%, Selsenfirchner 150%, Siberia 150%, Sopvener 179%, Compagnation 168%, Dammensbaum 115%, Partienburger 53%, Noten 207%.

Mannheimer Produktenbörse vom 22. August. Weizen per August 21. —, November 23.90, März 1892 25.20; Roggen August —, Nov. 23.55, März 1892 22.85; Hafer August —, Nov. 14.85, März 1892 15. —; Raps August —, Nov. 16. —, März 1892 15. —. Tendenz rubioer. Nach der gestrigen Aufwärtsbewegung trat heute eine kleine Abschwächung ein und waren die Umsätze beschränkt.

Oskar Kramer, Hutfabrik Mannheim, C 1, 9
Feinstes und größtes Hutfabrik Mannheim's. Auswobl. sendungen franco. Billigste Preise. 10686

L. J. Peter, Hof-Möbelfabrikant, Mannheim.
Fabrik und Lager C 8, 3. 10615
Ueberrahme von kompletten Wohnungs-Einrichtungen in der einfachsten bis zur reichsten Durchföhrung.
Großes Lager fertiger Möbeln.
Eigene Ateliers für Entwürfe.
Möblirungs-Pläne, Skizzen, Vorausschlüge u. s. f. stehen zur Abnahme von Geschäften kostenlos zur Verfügung.
(Einkjährig-Freiwilligen-Examen.) Die Zöglinge des Karlsruher Lehrinstituts und Pensionats von Premierlieutenant a. D. Fecht erlangen unter gewissenhafter geistlicher und stltlicher Pflege eine allgemein wissenschaftliche Bildung. Schon acht Mal haben sämtliche Examenkandidaten die Einkjährig-Freiwilligen-Prüfung bestanden und bis jetzt von 321 Zöglingen 291 den Berechtigungsschein erlangt. 73908

Adolf Bieger Herren- und Damen-Friseur P 3, 13
Blauen, neben Odel Rojcherhof. 10668

Zur Kinderpflege.
Beim Waschen und Baden der Säuglinge und Kinder ist die Güte des Waschmittels von allergrößter Wichtigkeit. Wähler, beachtet die größte Vorsicht bei Wahl der Seife. So vielen gebräuchlichen Toilette- oder sogenannten Kinderseifen hat der Liebhaber an, daß sie zu scharf gelangt sind, mithin die Haut angreifen. Diese Seifen sind also dem Kinde äusserst schädlich, beeinträchtigen dessen Gedeihen.
Die zarte Haut des Kindes bedarf einer außerordentlich milben und reizlosen Seife und dies ist in unerreichter Vollkommenheit

Doerings Seife.
(mit der Seife)
Laut chemischer Prüfung ist sie unverfälscht rein, vollkommen neutral, absolut frei von überschüssiger Lauge oder scharfsäurenden Zusätzen, reinigt vorzüglich, ohne die Haut zu verletzen und verleiht der Haut Weichheit und Glätte.
Wohl keine andere Seife der Welt als die Doerings Seife verdient zum Waschen und Baden der Säuglinge und Kinder verwendet zu werden, keine andere kommt ihr an Wirkung gleich. Die Haut wird zart, weiß und gesund, das Kind befindet sich wohl!
Kein Spannen, kein Brennen oder Jucken, kein Wundsein, keine infectiöse Rutzündung der Haut.
Mütter versuchet!
Doerings Seife ist in fast allen Kinderkrippen eingeföhrt und diese ärztliche Anerkennung muß voll überzeugen, daß für unsere Kleinen Doerings Seife die zuträglichste, die nützlichste, die beste Seife der Welt ist.
Preis 40 Pfennig in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwaarengeschäften. 11036

Uvis für Damen!
Das sicherste und einfachste Mittel, das Ausfallen der Haare thätlich zu beseitigen, ist das regelmäßige Ausschneiden der Haarspitzen nach besonderer, bewährter Methode, was mindestens einmal im Monat geschehen muß. Jedes an der Spitze gespaltene Haar ist abgefallen u. fällt naturgemäß aus. Durch meine Methode wird sämmtliches Haaren, selbst den kürzesten, die kranken Spitzen abgetrennt und das Haar dadurch zum kräftigeren Wachsthum angesetzt. Jede Anwendung von Kopfwaschmitteln gegen Haarausfall ist ohne genannte Manipulation völlig nutzlos.
Um die Kopfhaut sowohl, wie das ganze Haar gründlich zu reinigen, empfehle meinen aufs Neue und Praktische eingerichteten

Shampooing-Kopfwaschapparat
mit kalter und warmer Doucheeinrichtung, sowie meinen **Patent-Haartrockenapparat** neuesten Systems (ohne jede Concurrenz am hiesigen Plage), durch welchen es möglich gemacht ist, das kranke Haar sowie die Kopfhaut in 5-10 Minuten vollständig zu trocknen, wodurch die sonst regelmäßige Erkältung, selbst beim unangenehmsten Wetter völlig ausgeschlossen ist und das Haar leicht und anfragend wird. Nicht zu verwechseln mit ähnlichen, ebenfalls als vollkommen empfohlenen Apparaten.
Indem ich mich hiermit empfehle, mache schließlich noch darauf aufmerksam, daß ich einen **Separat-Damenfrisir-Salon** mit Extra-Eingang eingerichtet habe. 4235
Dochachtungsvoll

Adolf Bieger, Herren- & Damenfriseur
P 3, 13 Blauen P 3, 13.

Rechts-Büreau
des Rechtsconsulenten Th. Paul jun. in Mannheim Q 4, 3. Gewissenhafter Rath, Hilfe in allen Angelegenheiten. Strenge Discretion. 15926

Kippenhan & Fischer
Inhaber W. Fischer
Mechanische Werkstätte
empfeilt als Specialität:
Einrichtung von Tabakmagazinen
Krahnen, Winden, Aufzüge
für Hand- und Maschinenbetrieb.
Reparaturwerkstätte. 15922

Telephon Nr. 214. **L. Frankl**
Mannheim, C 1, 12.
Dierant Rdt. u. haatlicher Behörden.
Installations-Geschäft für
Electrisches Licht & Telegraphenbau.
Anerkennung-Diplom: 5182
Heppenheim a. B. 1890.
In einer sehr gewerbreichen D. A. Stadt, Württhg. wird eine nachweisbar sehr rentable, nahezu neue
15917
Dampfbrauerei
sammt lebendem und todiem Inventar
dem Verkauf
angezeigt. Preis R. 150,000. — Anzahl. R. 50,000. Die übrigen Zahlungsverbindungen können sehr günstig geth werden. Nachweisbarer jährlicher Umsatz circa 5-10,000 Hec. toller. Schriftl. Anfragen beehren unter Nr. 1018 Postfach bei S. Vogler, A.-G. Stuttgart.

Amliche Anzeigen

Schannmachung.

Die Beiträge für die landwirtschaftliche Unfallversicherung... (19) Nr. 25228. An sämtlichen Gemeinderäten des Landbezirks! Unter Bezugnahme auf unsere Verfügung vom 8. d. Mts. Nr. 71628 weisen wir ausdrücklich daraufhin, daß den verlangten Nachweisungen diejenigen Beiträge zu Grunde zu legen sind, welche auf Grund des im Jahr 1889 angefertigten Katasters im Jahre 1890 erhoben worden sind. Wir sehen bis längstens zum 20. d. Mts. den erneuten Bericht derjenigen Gemeinderäte entgegen, welche ihrer Nachweisung das Kataster von 1890 zu Grunde gelegt haben, oder mit der Vorlage der Nachweisung überhaupt noch im Rückstande sind. Mannheim, 19. August 1891. Gr. Bezirksamt. Bild. 16313

Schannmachung.

In jüngster Zeit kamen auf dem diesigen Eisenmarkt einer Reihe von Personen Geldbörschen mit zum Teil recht erheblichem Inhalt abhandeln. Zur Ermittlung des oder der Täter schickte es bis jetzt an jeztigen Anhaltspunkten. Die betroffenen Personen, ausschließlich dem weiblichen Geschlechte angehörig, haben ihr Geld jeweils in sogenannten Geldbörschen oder in den Schürzenbörschen verwahrt und haben solche somit ihren Schanden wesentlich ihrer eigenen Nachlässigkeit zuzuschreiben. Um weiteren Diebstählen dieser Art nach Möglichkeit vorzubeugen, möchte ich die Karlsruher Bürger auf aufmerksam, daß mit Rücksicht auf die Eingangsbekanntete Tatsache größere Vorsicht bei Bewahrung der Geldmittel am Platze sein dürfte. Mannheim, 20. August 1891. Der Anstaltsarzt: Dr. Rindler.

Fabrik-Versteigerung.

P 2, 8, Parterie werden am Montag, den 24. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr anfangend, 1 Backofen, 1 Kessel, 1 Rührschiff, 1 Umlegeseil, 1 Rührschiff, 1 Kessel, 1 Glasflasche, 1 Spiegel und Anderes gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. P 2, 8, Parterie. 16167

Kaufmännischer Verein

(Abtheilung Handelschule) Beim Beginn des 1. Semesters dieses Schuljahres (September) die Beisitzerinnen können in die bestehenden Unterrichtskurse für französische, engl., ital., spanische Sprache nach Theilnahme (mit den entsprechenden Kenntnissen versehen) eintreten. Schriftliche Anmeldungen wollen man längstens bis 19. September einreichen, da der Unterricht am 15. September beginnt. 16108 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

(Abtheilung Handelschule) Am 15. September eröffnen wir bei genügender Beteiligung neue (Anfangs-)Kurse für französische, engl., ital., spanische, holländ., russische, schwed., dänisch-normwegische und portugiesische Sprache. Doppelte Buchhaltung, Kaufm. Rechnen, Deutsche Orthographie und Stil, Calligraphie, Handelsgeographie, Wechselrecht und Nationalökonomie. Schriftliche Anmeldungen werden bis zum 15. September erbeten. 16107 Der Vorstand.

Turn-Verein.

Sonntag, 23. August Familien-Ausflug nach Weinheim (mit Mühl). Abfahrt Mittag 2 Uhr 3, halber Fahrpreis. Rückkunft am Hauptbahnhof 2 1/2 Uhr. Für zahlreichen Beteiligung bitten wir laden unsere verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen freundlich ein. Der Vorstand.

Kanarienvogel

Während der Trambahnfahrt in der Nähe O 4 entflohen. Dem Wiederbringer gute Belohnung N 1, 3, 3. Stof. 16192

Möbel Betten Spiegel

Größtes Lager hier (der am meisten Sorten) in Kasten- u. Polstermöbel, Betten und Spiegel. Stets vorräthig über 200 Betten, alle Sorten, 100 Schiffs- und Schränke, 40 Sophas und Divans, 50 Kommoden u. Heisergränze, 50 Küchenschränke, alle Sorten, 200 Tische, 1. edig, oval, rund etc., 1000 Stühle, 32 Hagonen, 200 Spiegel, alle Sorten, 140 Nachttische. Ferner größte Auswahl in Buffets, Secretären, Verticallampen, Spiegel, Silber- und Rührschiffen, Herren- und Damenstühle, Bieraus, Nähmaschine, Comptoir, Schrank und Kinderstühle, Nachttische, Specialität in vollständigen Betten und reinen Gausfedern und Plauen, großer Lager in Bettdecken, Koffhaare, Kadel, Dolk, Seegras- und Strohmatten, sowie unübertroffenes Lager in Sophaüberzügen, Drills und Varsen, Plauenbolls und Strohsackseinen, Koffhaare, Seegras, Kadel und Wolle. 16319 Für jede gelieferte Ausstattung und einzelne Stücke leichte Garantie. H 5, 2 Friedr. Rötter H 5, 2 Lager in 12 großen Magazinen.

Gefunden

Gefunden und bei Groß. Bezirksamt deponirt: 16307 ein Schlüssel, ein Fächer, zwei Säcke geschmitt. Moos, ein Schirmhänder.

Gefunden

4 leere Kisten. 16309 Mannheim, 19. August 1891. Gr. Bezirksamt.

Verkauft

Speereleinrichtung sehr gut billig zu verkaufen. 16416 Röhres G 3, 16.

Stellen finden

Lüchtiger, energischer 18-Jähriger Mann als Einkassierer gesucht. Cautionsfähige erhalten den Vorzug. Offert unter Nr. 16315 an die Expedition bis Blattes.

Commis gesucht.

Für ein auswärtiges Colonialwaren-Handelsgeschäft wird ein tüchtiger, junger Mann, welcher die Kenntnisse in u. correspondiren kann, zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres bei Gebr. Seibold, Mannheim, J 1, 11d. 16311

Stellen suchen

Ein junges Mädchen, welches seine Lehre in Confectionbranche beendet hat, sucht als Volontärin gleichwohl weicher Branche baldigst Stelle. Näheres Q 3, 2 u. 3, Parterie. Eine gute, selbstständige Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht sofort Stelle. 16298 Frau Büchel, S 3, 3.

Zu vermieten

E 8, 12 kleine Wohnung zu vermieten. 16312 F 6, 11 Partierewohnung, wie im 2. Stof Wohnung zu vermieten. 16314 O 5, 1 4. Stof Hinterhaus, 1. etage, ein möbl. Zim. mit sep. Eingang für 2 Pers. die Woche sof. zu verm. 16297 O 6, 3 1. etage hoch, 1 gut möbl. Zim. sof. mit guter Bedienung zu v. 16299 Q 3, 2 u. 3 gr. Z. u. Küche pr. 1. Sept. z. v. 16295 Mittelstraße 144, Garten mit Wohnung, sowie 2 kleine Logis je 2 Zim. und Küche zu v. 16300 Ein schöner Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres Albert Joff, J. Ballstättstr. 36. 16295

Zu vermieten

G 3, 13, kleine Wohnungen G 3, 16, 2. St. 3 Zimmer, Küche, Badkammer. F 2, 9a, 3. St. 7 Zim., Küche, Badkammer, nebst Zubehör. F 7, 12, 2. St. 4 Zim., Küche. Zu erfragen G 3, 16. 16318 F 2, 9a, Laden mit Nebenzim., event. mit Wohnung. F 7, 12, Laden mit Wohnung, sofort bezugsbar. 16317 Näheres G 3, 16.

Goldmann & Kuhn

Bank- & Wechsel-Geschäft D 6, 4 Mannheim D 6, 4 Reichsbank-Giro-Conto. Telefon No. 250

An- und Verkauf von Wecheln, Devisen, Gold- und Silbersorten. An- und Verkauf von Werthpapieren jeder Art und an allen Börsenplätzen zu billigen Bedingungen.

Aufbewahrung von Werthpapieren in offenen oder geschlossenen Depots. Couponlösung u. kostenfreie Controlle verlosbarer Effecten. Provisionsfreie verzinsbare Check-Rechnungen. Tratten auf alle grösseren Städte Nord- und Süd-Amerikas. 1617

Der weitberühmt gewordene „Triumphstuhl“



In 4 verschiedenen Stellungen als: Stuhl, Fauteuil, Hängematte und Bett zu benützen. Unentbehrlich für Zimmer, Gärten, Veranden, Veranda's und Baderie in allen Qualitäten. Preis: Naturholz und harter Fichte Nr. 3. — mit Verlängerung Nr. 4, 50; — Beste Qualität für besonders corpolente Personen, hell lackirt, mit Prima leinen Drill Nr. 7, 50; mit Verlängerung Nr. 8, 50; mit Verlängerung und Armlehnen Nr. 10, 50. Alle Nr. per Post versendbar und sind für Frantatur 50 Pfa. beizufügen. Nur allein zu haben bei Carl Komes, P 2, 1, Mannheim. (Filiale: Baden-Baden.)

BADENIA

Fabrik landw. Maschinen vorn. W. Platz Söhne AktGes. WEINHEIM (BADEN) fabriciren als Specialität, seit langen Jahren schon, die beliebtesten, unübertroffenen, deutschen: DIFFERENTIAL-WEIN-OBST-UND BEEREN-PRESSEN (KELTERN) in 10 verschiedenen Grössen. Alle bis jetzt existirenden Systeme an Einfachheit und Druckfähigkeit übertreffend. UNIVERSAL-OBST-MÜHLEN in 8 verschiedenen Grössen. Kleinere OBST-SAFT-UND BEEREN-PRESSEN von M. 30 an. TRAUBEN-MÜHLEN. Alles in unübertroffener Ausführung. GRÖSSTE und LEISTUNGSFÄHIGSTE SPECIAL-FABRIK. Bei den Haupt-Prüfungen der Deutschen Landw. Gesellschaft in COLMAR 1890, erhielt die Firma Badenia: 4 HÖCHSTE GELD-Preise: 395 MARK für Keltern, Abbeer-Maschinen u. Trauben-Mühlen. Neueste Kataloge auf Wunsch gratis franco.



14537 Von Bremen nach New-York (in 9 Tagen) Baltimore Süd-Amerika Ost-Asien Australien befördert Passagiere die General-Agentur Jean Ebert, Mannheim, K 4, 6.

Einziges Mittel gegen Wundwerden der Kinder.



In Mannheim bei Ludwig & Schittheim und Friedrich Veder, D 4, 1 und G 2, 2, Droguenhandlung zu haben in Dosen von 25 u. 50 Pfg. Einziges Mittel gegen Wundwerden der Kinder. In Mannheim bei Ludwig & Schittheim und Friedrich Veder, D 4, 1 und G 2, 2, Droguenhandlung zu haben in Dosen von 25 u. 50 Pfg.

Prima Ruhrer Fettschrot,

gewaschene Ruchkohlen, Anthracitkohlen, Buchen- und Tannenholz, feils trockenes Bündelholz, Briquets, beste Marke, empfiehlt zu den billigsten Preisen. 16303 K 4, 10. Stephan Rieger K 4, 10.

Das Spätobst

von dem feineren kirchenärztlichen sog. Contard'schen und Wellenreuther'schen Gute, zwischen dem Verssonsbahnhofe und der Passermann'schen Stärkefabrik, auf Gemarkung Mannheim besetzt, wird am 19. August, Freitag, 28. August 1891, Nachmittags 1 Uhr in der Wirtshaus zum Rheinpark in Mannheim gegen gleich bare Zahlung losweise öffentlich versteigert.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der ersten Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich deßhalb Abhaltung einer Probe am Montag, den 24. August 1891, Abends 6 Uhr am Spritzenhause (Bauhof) pünktlich und vollständig einzufinden. Der Hauptmann: Geh. 16199

Ein Jeder der Nach England reist,

verlange Billets über die sicherste, beste und bequemste Route via Vlissingen (Holland)-Queenboro zweimal täglich—Grösste Dampfer auf dem Kanal. Fahrpläne und Auskunft ertheilt Louis Bärenklau in Mannheim. 11605 Die Direction.

Knaben-Institut Gernsheimer

Gymnasial- und Real-Vorschule Breitenstraße, B 1, 2. Das neue Schuljahr beginnt am 15. September. Anmeldungen von Schülern nimmt täglich entgegen A. Gernsheimer, Instituts-Vorsteher. 15003

Auszug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

- August. Verlobete. 1. Herrig, Herzog, Richter u. Louise Regina Hofmann. 2. Herrig, Richter, F. A. u. Charlotte Beckmann. 3. Friedr. Wihl, Bäcker, F. A. u. Maria Barbara Hofen. 4. Georg Walter, Kuchenschneider u. Sofie Rint. 5. Michael Wihl, Küfer u. Kath. Weiter. 6. Daniel Leibig, Former u. Emma Wd. Maria Niederwald. 7. Friedrich Fettel, F. A. u. Franziska Walter. 8. Karl Josef Wimmer, Ländler u. Barbara Herold. 9. Karl Meier, Metallbreyer u. Emil Wiedemann. 10. Michael Seibert, Pfästerer u. Barbara Horlacher. 11. Heinrich Steiner, F. A. u. Kath. Lambert. 12. Wilhelm Spettmann, Schiffer u. Magd. Schmal. Geborene. 1. Franz Jos. Wihl, F. A. m. Christina Jahn. 2. Heinrich Hoffmann, Schlosser m. Wilhelmine Schedl. 3. Johann Bauer, F. A. m. Eva Kder. 4. Pet. Jos. Schreiner, Gasinstall. m. Maria Schmel. 5. Wihl, Karl, Förster, Tagener m. Christ. Barb. Jahn. 6. Richard Knoll, Schlosser m. Kath. Oppel. 7. Leo Hoffmann, F. A. m. Kath. Koke. 8. Andreas Schreiber, Schreiner m. Kath. Rittig. 9. Karl Wimmer, Lehramtsassistent m. Kath. Marg. Carol. Deumer. 10. Joh. Franz Jäh, Schlosser m. Friederike Kath. Lindboogel. Geborene. 1. Johanna Maria, T. v. Joh. Gabr. Noerd, Küfer. 2. Emil Jacob, S. v. Joh. Hoffmann, Kaufmann. 3. Wihl, Regina Paulina, T. v. Joh. Wihl, Bogel, Bäcker. 4. Heinrich Andr., S. v. Pet. Jundi, Schuhmacher. 5. Richard Eugen, S. v. Lorenz Wehel, Wirth. 6. Louise, T. v. Abrah. Hofen, Wirth. 7. Nicolans, S. v. Theob. Maurer, F. A. u. F. A. u. F. A. 8. Georg Andreas, S. v. Christ. Lagas, Holzschuhm. 9. Maria, T. v. Josef Braun, F. A. 10. Anna Maria. 11. Wilhelm, S. v. Carl Adolf Baum, Zimmermann. 12. Conrad, S. v. Heinrich Jung, Maurer. 13. Kola, T. v. Jakob Düter, Maurer. 14. Maria Elisabeth, T. v. Jakob Anton, Friseur. 15. Carl, S. v. Joh. Ruppel, Eisenarbeiter. 16. Friedrich Ludwig, S. v. Peter Schmitt, Schneider. 17. Wilhelmina, T. v. Rudolf H. Wolf, Glaser. 18. Louise, T. v. Ludwig Engelster, Kaufmann. 19. Maria Elisabeth, T. v. Christ. Wendt, Metzger. 20. Georg Carl Oskar, S. v. Carl Friedrich, Generalagent. 21. Frieda Sofie, T. v. Christ. Ludw. Schreiner, Metzger. 22. Catharina, T. v. Konstant. Brändle, Tisch-Decker. 23. Georg, S. v. Johann Sattel, Postbote. 24. Catharina, T. v. Joh. Phil. Remy, Schriftföher. 25. Emilie, T. v. Peter Deutsch, F. A. u. F. A. 26. Aug. Hermann, S. v. Florian Freitag, Wagner. 27. Eugen Hermann, S. v. Joh. Wagner, Locomotivführer. 28. Otto Gustav, S. v. Theob. Wihl, Lech, Bankbeamter. 29. Elisabeth, T. v. Aug. Wenzl. Endemann, Schriftföher. 30. Maria Carolina, T. v. Friedrich Schöbler, F. A. 31. Karoline, T. v. Joh. Schulz, F. A. Geborene. 1. Marie Kath., 16 J. a., T. v. Conrad Wihl, Metzger. 2. Hans, 8 M. a., S. v. Joh. Franz Schulz, Schlosser. 3. Elisabeth, 2 M. 14 J. a., T. v. Carl Max Hecht, 2. Rechtsanwalt. 4. Magd., 7 J. a., T. v. Ed. Weisweid, Fellenhauer. 5. Hermann, 3 M. 20 J. a., T. v. Wihl, Metzger, Glaser. 6. Maria, 1 M. 5 J. a., T. v. Joh. Adam Metzger, F. A. 7. Friedr. Wihl, 7 M. a., S. v. Joh. Stang, Maurer. 8. Josef, 6 M. a., S. v. Josef Schöbler, Wirth. 9. Karl Rober, 22 J. a., F. A. u. F. A. 10. Maria Magd. Schönlaut, 63 J. a., Wwe. v. Joh. H. Bauer, Metzger. 11. Jakob, 1 M. 25 J. a., S. v. Jacob Joh. Geyser. 12. Katharina Hoel, 40 J. a., Geyser, v. Peter Hornig, 1. Bahnarb. 13. Alois, 2 M. a., S. v. Gey. Barth, Berarb.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß gestern Abend 10 Uhr unsere liebe Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester Frau Elise Müller geb. Seppel nach langem Leiden sanft verschieden ist. Die trauernden Hinterbliebenen. Großhans, den 22. August 1891. Die Beerdigung findet Sonntag, den 23. August, Nachmittags 4 Uhr statt. 16303 Dieses statt besonderer Anzeige.

Wer im Hause einen unbenutzten Raum hat und denselben sehr gut rentabel machen will, lasse sich gratis und franco Catalog und nähere Auskunft von der großen sächsischen Wäschmangelfabrik Otto Kuppert in Chemnitz kommen.

Die Mannheimer Darleih-Casse nimmt Gelder an, verzinlich zu 3 1/2%, vom Tage der Einzahlung an gegen Schuldscheine von R. 100 bis R. 2000 und größere Beträge

Ohne Zeitung - kein Leben!

Wer für 34 Pfg. für den Monat September eine reichhaltige und interessante Berliner Tageszeitung beziehen will, bestelle bei der nächstgelegenen Postanstalt oder beim Landbriefträger die bereits mehr als 100 Tausend Abonnenten bezeichnende

Berliner Morgen-Zeitung mit „Täglichem Familienblatt“ Ein Versuch festsetzt dauernd Jedermann an diese billige und doch gute Blatt. Probe-Nummer gratis bei der Expedition Berlin 8W.

Ohne Konkurrenz. Wer Geld sparen will, beachte diese Gelegenheit. Kinderschuhe von 1.25 Mark an.

Herrn- u. Damen-Bugstiefel zu 4.50, 5, 6 bis 10 Mark.

Plüsch-Pantoffel von 8 Mark an.

Sämtliche Sorten zu denkbar billigsten Preisen. Schuh- und Stiefel-Bazar.

A. Stassen, Tl. 10.

Grosse Betten 12 M. (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lünier, Berlin, Brunnstraße 43. part.

Breidcourante gratis und franco. Viele Anerkennungs-schreiben.

Alte Bücher einzeln wie in ganzen Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen. A. Bender's Antiqu. & Buchh., N 4, 12.

Tanzlehr-Institut Lünier.

Der erste Kursus beginnt am Sonntag, den 30. August, im Saalbau, um 3 Uhr Nachmittag für Damen und um 5 Uhr für Herren, wozu noch Damen und Herren beitreten können.

NB. Infolge des Renommée's meines Instituts glaube ich von der Verbreitung von Circularen Umgang nehmen zu dürfen.

Gustav Lünier, A 2, 2. parterre.

Elsava.

Klimatischer Luftkurort Spessart. Dicht am Walde.

Sommer und Winter geöffnet. Ausflugsplatz für Touristen. Schönster Sommeraufenthalt für Familien.

G. Dieter'sche Buchhandlung, C 1, 9

Buchhandlung Tobias Löffler oder direct W. H. S. pr. Akt. Elſava, Post Eſchau.

Schwarzwald-Hôtel, Titisee

Im bad. Schwarzwald, 2800 m. M., Station der Hüllenthalbahn (Freiburg-Neustadt i. B.). Neues vorzüglich eingerichtetes Hotel mit schattigem Garten, Waldanlagen und Terrasse am See.

Friedrich Jaeger.

Pension Speyererhof bei Heidelberg.

Der Speyererhof ist seiner Lage nach einer der schönsten und beliebtesten Ausflugspunkte Heidelbergs und Umgebung.

Telephon-Verbindung.



Hamburg-Amerikanische Packfahrt-Actien-Gesellschaft. Express- und Postdampfschiffahrt. Hamburg - New-York

Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.

Ausserdem Beförderung mit direkten deutschen Post-Dampfschiffen

von Hamburg nach Baltimore, Brasilien, La Plata, Canada, Ost-Afrika, Westindien, Mexico, Havanna

Nähere Auskunft ertheilt: Walther & von Reckow, Mannheim.

Für die liebe Jugend in großer Auswahl Kinderstühle

deutscher, englisch- und Amerikaner Wagen



Kinderwagen bei 12071

Kühne & Aulbach Reiseartikel-Fabrik Q 1, 16 Q 1, 16 neben Herrn Morje.

Sitz- und Siegewagen, Kastenwagen



Unterkleider u. Leibwäsche

aus 14545 Patent-Zellenstoff u. Pat.-Maschenstoff (Marke Phönix)

Grösste Haltbarkeit! Kein Trikot!

Kein Trikot! Grösste Haltbarkeit!

Kein Trikot! Grösste Haltbarkeit!

Kein Trikot! Grösste Haltbarkeit!

Kein Trikot! Grösste Haltbarkeit!

Kein Trikot! Grösste Haltbarkeit!

Kein Trikot! Grösste Haltbarkeit!

Kein Trikot! Grösste Haltbarkeit!

Kein Trikot! Grösste Haltbarkeit!

Kein Trikot! Grösste Haltbarkeit!

Kein Trikot! Grösste Haltbarkeit!

Kein Trikot! Grösste Haltbarkeit!

Kein Trikot! Grösste Haltbarkeit!

Kein Trikot! Grösste Haltbarkeit!

Kein Trikot! Grösste Haltbarkeit!

Kein Trikot! Grösste Haltbarkeit!

Kein Trikot! Grösste Haltbarkeit!

Kein Trikot! Grösste Haltbarkeit!

Kein Trikot! Grösste Haltbarkeit!

Kein Trikot! Grösste Haltbarkeit!

Kein Trikot! Grösste Haltbarkeit!

Hamburg-Australien Directe Deutsche Dampfschiffahrt nach Adelaide, Melbourne, Sydney. (Antwerpen anlaufend) regelmäßig alle drei Wochen. Neue schnelle Dampfer. - Billigste Passagepreise.

Malerinnen-Schule zu Karlsruhe. Am 1. Oktober 91 beginnt der Unterricht des VII. Schuljahres. Lehrplan: 1. Gipskopie: Herr Maler D. Kemmer. 2. Stillleben u. Blumen-Vorläufe: Fr. Prof. Bergmann.

Casseler Postfachschule. Zweigschule in Frankfurt a. M. Sichere Vorbereitung u. Hocharbeiten i. Alter von 14 bis 21 Jahren, in der durch ihre Erfolge bekannten Casseler Postfachschule.

Kathreiner's Kneipp's Malzkaffee. Bekanntmachung. Die Angriffe der Concurrenz auf unser Fabrikat berücksichtigen und beantworten wir für die Folge nicht mehr.

Probepackete à 10 Pfg. mit Gebrauchsanweisung versehen in den Handel bringen, die gleich unserer Plombirten 1/2 u. 1/4 Liter-Füllung mit den hochwürdigsten Herrn Kneipp's Malz-Bild und Namenszug und mit unserer Unterschrift ausgestattet sein werden.

Holz & Kohlen. Wir empfehlen uns zur Lieferung von: Ia. Stückreichem Ruhrer Feuerbrand, Ia. Stückreiche Maschinenkohlen für Kesselfeuerung.

Ruhrkohlen. Von Montag, den 24. d. Mts. verkaufe ich durch mein Fuhrwerk, welches täglich die Straßen der Stadt passiert, prima Ruhrkohlen frei ins Haus per Str. 90 Pfg.

Ruhr-Fettschrot prima Stückreiche Qualität, in fortwährender direkter Ausladung aus dem Schiff, gewaschen und gefeuchtet, beste Marken deutsche und englische Anthracitkohlen.

Friedrich Grohe, K 2, 12. Kohlen- u. Holzhandlung. Telephon No. 436. Kohlen u. Holz. Empfehle prima Ruhrer Fettschrot, gewaschen und gefeuchtet.

Weinrestaurant zum „goldenen Becher“ Ludwigshafen (Ecke der Oggerhöfmer- u. Heintzstraße) empfiehlt vorzügliche Pfälzer- und Rheinweine, sowie Restauration zu jeder Tageszeit.

Restauration zur Starkenburg H 3, 20 Jungbunischstraße H 3, 20. Empfehle gute warme und kalte Frühstüde. Mittagstisch in und außer Abonnement zu 50 und 70 Pfg.

Ungarwein liefert im Faß Rafael Wilczek, Kaposvár (Ungarn). 1890er Hl. 40-50. alt. Jahrg. Hl. 50-80. Ausbrüche Hl. 100-300.

E. S. 10a Ferd. Baum & Co., E. S. 10a. Telephon Nr. 544. Fettschrot, Auf- u. Maschinenkohlen, Hoaks, deutsche u. englische Anthracitkohlen.

Prima Ruhrer Fettschrot, gewaschene Ruhrkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, gebrochenen Coacs

Trockenes Buchen-Abfallholz per Str. zu 1 Pfg. 15 Pfg. frei an's Haus geliefert, empfiehlt 16304 K 4, 10. Stephan Rieger K 4, 10.